

Durch den ausschließlichen Gebrauch
Crème-Iris-Préparat ergibt man absolut sicher einen
 äußerst sauren Teint. Viele Damen, welche Parfüm von einem
 ihres blinden schönheitslosten reinen Feints, haben hier ausschließ-
 lich den Gebrauch von **Crème-Iris** in Verbindung mit **Crème-**
Iris-Seife und **Crème-Iris-Parfüm** zu verdanken. Einem
 magische, daher billiger denn alle anderen Préparats. Hierüber zu
 haben. Apotheker **Weiss & Co., Siegen.** (Fae. 100/12) F 116

Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. Januar 1896, im Saale des Victoria-Hotels:

Vortrag

des Herrn Dr. med. Friedrich Zinsser von hier.

Thema:

Ueber die naturwissenschaftliche Methode der Bestimmung von Kunstwerken. Mit bildlichen Darstellungen mittels des Skioptikon.

Beginn: 7 Uhr.

Nächste Veranstaltung: Mittwoch, den 29. Jan. (Quartettabend). F 201

Der Vorstand.



Schlittschuhe: Patent mit Riemen von 75 Pf. an.
 Schlittschuhe: Salifag per Paar 1.75 Mk.
 Schlittschuhe: Gloria Club per Paar 2.25 Mk.
 Schlittschuhe: Merkur, ganz vernickelt, 3 Mk.

Caspar Führer's Riesen-Bazar,
 48. Kirchgasse 48.

Meinen werthen Kunden zur gef. Mittheilung,
 dass die so beliebte

hochfeine
Vanille-Block-Chocolade

per Pfund 95 Pf.
 wieder eingetroffen ist.

J. M. Roth Nachf.,
 Kl. Burgstrasse 1.

Wo zu Kindersegen! Auch „Ueber d. Ehe“ 1 Mt. Mark
 Sieben-Verlag Dr. 28, Hamburg.

Der Braut

zur Ausstattung.

Deutsche u. Schweizer Stickereien
 in allen Breiten, mit pass.
 Einsätzen. Besonders empfehle ich
 meine vorzügliche Qualität von
 Madapolam-Stickereien
 auf einfachen u. doppelten Stoff als
 vollständigen Ersatz für Hand-
 arbeit.

Valencienne-Spitzen und Einsätze.
 Klöppel- „ „ „
 Maschinen-Spitzen für Wäsche
 Meter von 1 Pf. an.

Kissen- und Hemden-Einsätze in
 Maschinen-, Klöppel- u. Hand-
 arbeit.

Hemdentuch (Cretonne u. Ren-
 force) ohne Appret. in den
 besten Qual. Meter 29, 36,
 42, 48 und 55 Pf.

Aecht Louisiana f. feinere Wäsche.
 Gratis

werden Hemden, Hosen etc. zum
 Musternehmen abgegeben.

Sämmtliche Waaren in neuen
 Mustern und grosser Auswahl zu
 bekannt billigsten Preisen.

Ch. Hemmer, Webergasse 21.

Definitiver Schluss

des

Total-Ausverkaufs Gr. Burgstrasse 5

Samstag, den 25. Januar.

Um dahin das Lager zu räumen, werden die noch vorräthigen

**Winter-Jaquetts, Capes, Radmäntel,
 Plüsch-Umhänge, Frühjahrs-Jaquetts,
 Capes, Umhänge in Wolle und Seide,
 Costüms für Frühjahr und Sommer**

zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

G. August.

Hotel- und Villenbesitzer.

Baumstämme u. gehobelt, gewichst, O-Mtr. 15 Pf., abgehobelt
 50 Pf. Blatterstrasse 52, 3.

Gebadene Fische

(warm) 20 und 25 Pf.

Fischhaus

Wiesbaden.

Wellstrasse

25.

Jeden Abend
 frisch zu
 haben.

Mal in Gelse
 Portion 20.
 Mal, geräuchert,
 Portion 30.
 Hecht in Gelse
 Portion 25.
 Haring in Gelse
 Portion 20.
 Sprotten, Sardinen,
 Sardellen, je Portion 20 Pf.
 Zander in Gelse
 Portion 40.
 Lachs, geräuchert, Portion 45.

Ein armer Junge, der schon einige Jahre das
 Violinspiel erlernt hat u. beantragt
 ist, bittet erbedenkliche Musikfreunde beh. weiterer Ausbildung um
 eine fl. Unterst. Gest. Off. u. T. N. 319 a. d. Tagbl.-Verlag.

Prima Süßrahm-Butter

per Pfund Mk. 1.12.

Landbutter, Pfäzer, per Pf. 80 Pf.
 J. Müller, Butter- und Eierhdlg., Kaiserstrasse 1, Wiener Café.



hat jedes Gokum, das angefertigt ist Gr. Burgstrasse 10, 1. Et.

Mieth-Verträge

vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Silberne Damen-Uhr mit Kette

Samstag Abend von Grathstrasse 12 bis Rathaus verloren. Gegen
 Belohnung abzugeben Grathstrasse 11, 1.

Eodes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsern innigstgeliebten Sohn
 und theuren Bruder,

Julius Leber,

im 21. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Um hieses Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 20. Januar 1896.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Januar,
 Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Vertramstrasse 13,
 aus statt.

Heute entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe
 Frau, unsere treue gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante,

Emilie Decker,

geb. Hardt,

im 66. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Herm. Decker.

Wiesbaden, Barmen, den 18. Januar 1896.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags
 3 Uhr, vom Sterbehause, Fischerstrasse 2, aus statt.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 32. Abend-Ausgabe.

Montag, den 20. Januar.

44. Jahrgang. 1896.

Verlasse Dich auf Dich allein
Und niemals auf die Andern.
Denn Du wirst immer bei Dir sein,
Indes die Freunde wandern.

U. v. Alphen.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Teufel vom Lande.

Eine Geschichte aus Hinterpommern von Hans Hoffmann.

Der Herzog durfte sich aber sehr einem politischen Scherz ganz leichten Herzens gestatten, indem er seit Langem daran gewöhnt war, daß seine Urkunden nichts Anderes waren als ein beschriebenes Papier oder Pergament, darum sich in Notizen keine Seele kümmerte. Um jedoch gar keine Ungelegenheit zu gewinnen, ermahnte er freundlich, als er die Leute abgehen ließ, sie möchten nur kein Wesens von dem Dinge machen, sondern das Glatz ihrer Freiheit mit Verstand im Stillen genießen. — Da hatte er leicht gemahnt, denn sie waren soeben des Willens gewesen, daselbst als eine Gasse von seiner Gnade zu erbitten.

So kehrten Magte Adenah und die um ihn wohlverrichteter Sache nach Hause zurück, und er verließ die neue Urkunde daselbst am Sonntag mit vieler Feierlichkeit. Danach vernachlässigten sie das Dokument mit Sorgfalt und machten wirklich kein Gedacht davon.

Nicht sehr lange nach diesem kam der arme Herzog zu sterben, der Letzte und Unglücklichste des Herrschergeschlechtes vom Greifenbusse, das durch länger als ein halbes Jahrtausend in Pommernschen Landen gewaltet hatte. Und alsdann nun fielen die lebenden Erben über diese Beute her, wie die Standsräthe über einen ausgeworfenen Geißel.

Nach ganz gemeinem Rechte war wäre der Brandenburger allein der sichere Erbe gewesen: das ungleich bessere Recht aber hatte der Schwede, denn er sah breit und fett im Besitze. Doch aber kam auch der Kaiser, sein Vortrags mit zureden, und der Pole erhob seine Stimme und der Däne und was sonst noch für merkwürdige Leute einen Anspruch auf irgend einen Theil zu haben meinten. Inzwischen blieb im Lande Alles beim Alten; des Herzogs hinterlassene Mäße regierten, und die Schweden drangsalierten das Volk wie zuvor. — Unter diesem Wirren Gesäul fand aber am wenigsten Jemand Zeit, sich um das Dörflchen im Lande zu kümmern, und Magte Adenah hatte keine Gelegenheit, seine Urkunde in freierbarem Sinne hervorzuholen. Um so besser geblieben sie unter einander Jahr für Jahr, und indem sie weilsch längs der Küste ihre Fische ausführten, kamen sie auch zu barem Gelde, packten sich Wäsen über dem See und vertrieben sich viel in den Eichen zu halten, das fett und rund ward, so sehr auch die Bekannten spotteten, sie betrieben die Mast ihrer Kinder mit Aachenscheitern, Fische, Schuppen und Dänenjand.

Wie aber jedes Geistes ein neues Bedürfnis zu erzeugen pflegt, so begannen auch die vom Lande nun bald ein neues Begehren zu empfinden. Zwar nach einem Landesherren mit oder ohne höhere Bezeichnung trugen sie weiter keine Sehnsucht, wohl aber mochten sie einen eigenen Geistlichen nicht länger entbehren, der ihnen mit voller Kraft ihre Sünden vorstellte; denn es war ihnen, als wenn Gott sie so recht nicht mehr liebe, wenn er sie nicht durch den Mund seines Dieners allmähentlich einmal vernachlässigt andonnerne: ganz wie so manches gute Pommersche Schenkel an

der fertigen Liebe ihres Vaters zweifelt und irre wird, sobald sie von ihm nicht mehr das gewohnte Maß von Prügel empfängt.

Darum begannen sie unter der Hand einem ledig laufenden Geistlichen nachzuspielen: denn ordnungsgemäß beim Confessorium sich darum zu melden, trugen sie einige weise Scheu, damit sie nicht in die Bäder kämen noch irgend einer Behörde ein Recht über sich einräumten.

Magte Adenah als Kenner geistlicher Dinge empfahl ihnen zwar, sie möchten zu allererst eine Kirche oder doch ein Bethaus und eine recht saubere Pfarre erbauen: da würden die Prediger schon von selber aufwärmen wie die Wienen nach einem wohlgerichteten Korb; doch schüttelten sie die Köpfe und meinten, eine Kirche sei ein leeres Gehäuse, wenn keiner darin predigt, ein lebendiger Gottesmann aber könne ihnen das Wort im Nothfall auch wohl in den Wohnhäusern oder im Sommer auf freier Däne anlegen.

So suchten sie einen Hirten, fanden aber keinen, der ihnen befohle. Wohl gab es heimathlose Pfarrer genug im Lande, die ohne Gemeinde umirren und gern sechsig geworden wären; allein ihre Art gefiel den Fischern im Lande nicht: sie waren ihnen allzumal nicht feurig genug. Denn durch die Noth der Zeiten waren sogar die geistlichen Herren demüthig und gelinde geworden und hatten verloren, die rechten gottesfreundigen Donnerwetter aus ihrem Munde gehen zu lassen. Das aber sei keine rechte Pommersche Art, so meinten die Fischer, auf der Kanzel lässlich zu sitzen wie ein Lamm, sondern sie wollten etwas hören, das an die Ohren fahre und mit Brausen die Herzen gewinne. Und wie sie einem geistlich gehorchten könnten, der noch kauftmüthiger sei als sie selber?

In solcher Erwägung kühlten sie ihre Sehnsucht und ließen sich lieber noch einige Jahre hindurch vom Kaiser ein ungepfeffertes Wort Gottes schlicht aus der Bibel vorlesen.

Unter diesem Jammern geschah es, daß eines Tages ein sehr sonderbares Geschäft vom Seefraße herauf mühsam über die Däne und an das Dorf herangefahren kam. Es war das, von einem schweren Kasten gezogen, ein gefischener Wagen gleich einem reichen Kasten oder einem beweglichen Hause, statt der Fenster mit kleinen Säckchen versehen, aus denen ein Duzend Flintenläufe drohend hervorstritten. Dieser staubige Wagen, der sonst ansah wie die Fahrwerke, auf denen die Wänderdörfer und andere fahrende Leute auf die Jagdmärkte zogen, trug aber in seiner Mitte ein hölzernes Thürchen mit einer ganz ansehnlichen Glocke darin, die zwischen den Holzbohlen sichtbar blieb.

Dieses wunderliche Gezeug also machte Halt; und sogleich klappte sich die Hinterrand in der Art herunter, daß sie eine Treppe zum Erdboden bildete, und in dem Innern zunächst ward eine kleine Haubige sichtbar, welche auch alsbald abgebeugt einen drohenden Knall gegen das Dorf hin entzündete. Während nun alle Männer und auch ein gut Theil der Weiber erschrocken und ungleich herbeiströmten, viele mit Büchsen und Anderen schaukeln bewaffnet, ward ihnen entgegen sehr feierlich und feierlich das Glöckchen im Thürchen geläutet, und ehe man sich's versah, trat ein Mann im schwarzen Talar, Barett und Bässchen an den Ausgang des Thürchens, woselbst ein rundliches Gefäß wie eine Kugel und darauf liegend eine mächtige Bibel in Schweinsleder mit Eisenbeschlag neben der Haubige zu sehen war.

Und nachdem die Glocke verklungen war, hob dieser Mann mit langvoller Stimme den feurigen Goral. „Eine feste Burg ist unser Gott“, so sangen an, wobei ihn sein hinzutretender Gefährte, der wirklich als ein Krieger bekleidet war, mit Kunst und ernsthaftem Wesen begleitete. Und besonders, als sie an den Vers kamen:

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wörl'n uns gar verfluchen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.

da nahm der eine ein gewaltiges und wildes, der Kaiser aber ein schmerzhaft veringlitztes Gefäß an und bliesen beide aufwärts in die Ferne, als wenn sie aus den Lüften einen beträchtlichen Gewalthaufen hungriger Teufel heranziehen sähen. Sie machten aber Beide ihre fromme Sache so schön, daß es nicht gar lange währte, so fielen die Versammelten Einer nach dem Andern mit ein, und aus dem Munde der ganzen Gemeinde rollte der herrliche Gesang vom Walde widerhallend über die freie Däne hin.

Als der letzte Vers zu Ende gesungen war, fing der Fremde mit seiner schönen weiten Stimme ohne anderes Vorreden an, auf sie einzupredigen, indem er den kurzen, schlichten Text zu Grunde legte: „O, ihr Alergeizhüchler!“ Und es ward eine Predigt, die wie ein winterlicher Sandsturm pfeffend und rasend über ihre Köpfe dahieberbrausete.

„Siehe, der Herr wehlet Euch an alle Tage mit dem Rithem seines Mundes, im Sturm fahrt das Donnern seiner Stimme zu Euch herein weit über das jauchzende Meer, und die großen Wogen flingen und klingen und preisen seine Macht und die starken Wunder seiner Hände; und der wilde Sand sticht auf und erschrickt vor seiner Größe und flüchtet sich dahin in seiner Angst und suchet, wie er sich vertheidigen möge mit Pfeifen wie eine Woge in den Bausch der Erde. Doch der Herr reißt ihn mit Horn hinauf zu den Lüften und läßt ihn wiebeln wie einen wüthigen Narven und wie einen geschwungenen Drachen und schmeißt ihn aus den Lüften nieder zur Erde, daß Wälder und Hüften geschmettert werden unter seinem Grimme. Und wenn des Herrn heiliger Gimm verbrannt ist, dann wird es eine Stille ringsum, wie ein Trümmern, und die Wälder schweigen, und die großen Wogen legen sich nieder, wie ein Lamm, wenn die Hände des Hirten es streichen. So donnert und herrscht und künftigt der große Gott alle Tage rund um Euch her, und ihm lauschet alle Kreatur mit heiligem Grauen und hört seinen Rithem: Ihr aber, ihr Alergeizhüchler, ihr allein verachtet ihn zu gehorchen und trotzt dahin in Euren Sünden, Eure Augen glohen grüßgrämig mit schweigendem Wäldern, und der Pfuhl Eurer Laster stinkt gegen den Himmel alle Tage, wie ein Sumpf, da niemals Wellen darübergerhen, ihn zu regen und zu reinigen. Aber der Herr, Euer Herr, wird seine Hände auf Euch loslassen und wird Euch hegen und sehen, bis ihr alle zerkrümelt auf dem Dange liegt und heulet und wimmert: „Ach Herr, lieber Gott, erarme Dich doch unser, erarme Dich, eh denn der Teufel und gänzlich fassst in seine Klauen und elend zerzeißt, erarme Dich, erarme Dich, eh denn wir gänzlich zu Schanden werden!“

In diesem bitterlichen und herzhafsten Tone gewaltete er ihre Seelen wohl eine Stunde lang, bis sie ganz müde wurden und ihrer die Weissen auf den Knien im Sande lagen und schloßen, als ob sie mit Nüssen gestrichen würden.

Inlezt ward zu ihrer Wiederaufweckung der Goral gesungen: „Aus tiefer Noth schrei' ich zu Dir“, und als sie damit zu Ende waren, hatten sie erkannt, daß dieser der Mann sei, den sie suchten, und zweifeln nicht, daß der gnädige Herrgott selbst ihn zu ihren Hütern gesendet.

Es gefiel ihnen auch sehr, daß er sein Pfarrhaus und seine Kirche gleich mitgebracht hatte und sie um die Kosten des Aufbaues nicht weiter zu sorgen hatten. Darum baten sie ihn auf dem Fiede und ohne viel Umstände, es möge ihm gefallen zu bleiben und unter ihnen eines dauernden Hutes zu wachen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Wahlloale, Marktstraße 7 dahier, die dem kaiserlichen Leihhause bis zum 15. Dezember 1895 einschließliche verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Wollen etc., versteigert. F 443
Wiesbaden, den 4. Januar 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

Nichtamtliche Anzeigen

Königliches Gymnasium.

Die Anmeldungen nehme ich von jetzt an entgegen schriftlich oder mündlich — Nachmittags von 3—4 Uhr im Amtszimmer, täglich außer — Samstags u. zwar für Septa bis Ende Januar, für alle übrigen Klassen im Februar. Anmeldungen sind nur gültig, wenn Geburts- und Impfschein und letztes Schulzeugniß bezw. Abgangszeugniß vorgelegt werden. F 443
Wiesbaden, 18. Januar 1896.

Der Director, Dr. Fischer.

Korbbwaren

aller Art u. schnell u. billig in angefertigt, sowie Stühle geflochten bei Karl Wittich, Roth- u. Wärschenwarengeschäft, Nibelberg 7. 10793

Feinste

Süßrahm-Butter

per Pfund 1 Mk. 10 Pf.

hochfeinste Tafelbutter,

allerfeinstes Product, per Pfund 1 Mk. 20 Pf.

prima Landbutter

per Pfund von 1 Mk. an

Auslaß-Butter

per Pfund 85 Pf.

empfiehlt

696

Molkerei Gg. Fischer,

Walramstraße 31.

Telephon 323.

Brandenburger Haber-Kartoffeln

fampt- und centnerweise zu haben Reckstraße 35. 664

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. Friedrichstrasse 14. Frau Rondant Meyer. 455

Patentschutz!

Patentanwalt Louis Dill aus Frankfurt a/M., am Mittwoch, den 22. Januar 1896, Vorm. 9 bis Nachm. 6 Uhr, im Hotel zum grünen Wald hier anwesend, ertheilt Rath und nimmt Aufträge in Angelegenheiten des Erfindungsschutzes (Patente, Gebrauchsmuster, Marken, Zeichen etc.) für In- und Ausland entgegen. 654

Empfehle

I. Wöchnerinnen:	Kranke:	und Kinder:
Bettanferlagen,	Elisbeutel,	Mutter's Kinder-
Irrigatoren,	Malaisebeutel,	nahrung,
Clystirspitzen,	Inhalationsapparate	Nestle's Kindermehl,
Verbandstoffe,	Fieberthermometer,	Kuske's Kindermehl,
Stechbecken,	Urinflaschen,	Valentin's Fleischsaft,
Brusthütchen,	Guttaperchastift,	Nährsalz, Cacao,
Milchpumpen,	Suspensions-	Saxilol-Apparate,
Aechte Kreuznachner	Glasspritzen,	Gamminger,
Mutterlauge,	Platinrührer-	Kinderflaschen,
Wundschwämme,	lampen,	Kinderschiffen,
	Badeschwämme.	Kinderschwämme,
		Neuer Medicinal-
		Leberthran,
		Garantirte reiner Milch-
		zucker. 7247

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Artikel zur Krankenpflege.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für Amateur-Photographie.

Plakate: „Wohltuend Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Bekanntmachung. Dienstag,

den 21. Januar cr., Morgens 9^{1/2} und Nachm.
2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags
in meinem Auctionslocale,

3. Adolphstraße 3,

nachstehende Waaren, als:

Seiden- und Spitzenwaaren, modern und alt,
reinstoffene Frühjahrs-Modestoffe, Rock- und
Hemden-Plancette, Plaid-Plancette, Bettzeuge, welche
sämtliche Baumwollstoffe für Kleider, Blaudruck, bl.
und grün. Schürzenleinen, Futterstoffe, Kaba-
polam, Bettuchleinen, 3,60 Mtr. lg. abgekante
engl. Züggardinen, fertige weiße und farbige
Damen-Gewänder, Seidengewänder, Jacken und
Unterhosen, Näh- und Anopeloh-Beide in allen
Farben, Damen-Gürtel, Kaputzen, Korsetten,
Strümpfe, Eisenbein-Waaren u. sonst Versteigertes,
ferner ca. 1 Etr. Goldland, Spezialität, je 200 Pl.
guten abgelagerten Weiz- und Roggenweizen
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. F 334

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Solide Schmiede- und courante Federwaaren
kauft man recht und billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
Bitte Preise zu vergleichen. 102

Der Zuschneide-Kursus

Henriette Lohr (System Lenninger)
beginnt wieder am 1. und 15. eines jeden Monats
Kreuzstraße 9, 1. 303

Ball- und Masken-Costüme werden
elegant und zu mäßigen Preisen
angefertigt Moritzstraße 12 bei **Conrady**. 454

Für Damen.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, 15506
wohnt nicht mehr Beltrichstraße 23, sondern Hellmuthstraße 24, 2.

Polieren (Spezialität) der Möbel geschieht am
billigsten und schnellsten unter Garantie der
Haltbarkeit u. ich, Olaf durch Schneider **Kaas**, Beltrichstr. 46,
Kleidermachen und Aufschneiden in einem Monat zu
erlernen. SchülerInnen können für sich oder mich arbeiten. Kost
und Logis auf Wunsch im Hause. 11361
Frauendant Meyer, Friedrichstraße 14, 1.

Sei es Alle!

Gerren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofort 3 Mtr. Ueberzieher 9 Mtr. Röcke gewendet 6 Mtr., sowie
geirr. Kleider gereinigt und repariert bei **M. Meiser**, Herren-
Schneider, Friedrichstr. 14. Oth. Reich. Württemberg-Collection. 70

Dominos

zu verleihen und zu verkaufen.

Anfertigung

von Masken-Costümen u. Hüten (neueste
französische Bilder).

Sämtliche Maskenartikel

zu enorm billigen Preisen

empfohlen

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Dental-Office Paul Rehm,

Wilhelmstraße 18, Ecke Friedrichstraße.

Spezialist für Zahnleidende Vorm. 9-1. Nachm. 2-5 Uhr. 18063

Nur für Eheleute.

Reine Haut, gesunde
Haut in großen Familien-
umweltschaften gratis
gegen 20 M. für 100.
H. G. Kautz, Hagenburg. (Mag. a. 31) F 116

Concert-Cello,

alt, großer Pracht. Ton, Reichthum, h. für nur 300. 900 abzugeben.
Offerten unter „Cello“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 74

Wohnung

von 6-8 Zimmern in der Nähe des Aut- oder Opernhofes
gekauft. Offerten mit Preisangabe an **Hudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. mit L. 1897. (Fog. 153/1) F 117
Um „etw.“ die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissenschaftl. Männer, gestützt a. Gesetz
u. Erf. einsehl. Information u. H. V. 82 Nord. Allgem. Ztg.
Berlin 8 IV. (a. 1288/1) F 117

Alteinstehender

ledig, tücht. Geschäftsmann bittet Jemand zur Ausübung seines
Geschäfts um ein Darlehen von ca. 1000 Mark gegen weisliche
Sicherheit. Gefällige Offerten unter **N. P. 321** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Pracht-Exemplar.

Dem gütigen Uebervorstand des Pracht-Exemplares meinen
herzlichsten Dank. Ich frage mich, ob es nicht möglich ist, ihn
kommen zu lassen, um ihm meinen Dank mit Handschlag aus-
zusprechen. W. M. sind.

Alteinst. Dame, Anfang der 30er, hell, gut,
wünscht sich mit dinstig, gut sitzenden alt. Herrn in den 50er die
der Jahren zu verheirathen. Off. Offerten unter **J. P. 317**
an den Tagbl.-Verlag.

Goldene Uhr!

In der Helle Nr. 8 des Gemeindefest-ist ein schön. Armband,
eine kleine goldene Uhr mit Silberfäden hängen geblieben.
Der Herr mit zwei Knaben, welcher unmittelbar darauf diese Helle
betreten hat, wird hiermit angefordert, die Uhr sofort dem Wache-
meister abzuliefern, da er erkannt ist.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 20. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert.

Direction: Herr Kapellmeister **L. Küstner**.

1. Klänge aus Osten, Ouverture Marschner.
2. Fernando, Romanze Silas.
3. Tambourin-Polka Waldteufel.
4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
6. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Vom Württer See, Marsch Schüll.

Gericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden

vom 12. bis incl. 18. Januar 1896.

	Obst- Markt.	Obst- Markt.	Obst- Markt.	Obst- Markt.
I. Fruchtmarkt.				
Äpfel	100	13.00	13.40	Ein Poln
Böser	100	4.00	3.40	Ein Poln
Stroh	100	7.00	6.00	Ein Poln
Obst	100	7.00	6.00	Ein Poln
II. Viehmarkt.				
Weiße Ochsen:				
I. Cui. p. 50 St.	70	68	66	Ein Poln
II. Cui. p. 50 St.	68	66	64	Ein Poln
Weiße Kühe:				
I. Cui. p. 50 St.	66	64	62	Ein Poln
II. Cui. p. 50 St.	64	62	60	Ein Poln
III. Schweihe p.	1.00	94	92	Ein Poln
IV. Schweihe p.	1.00	92	90	Ein Poln
V. Schweihe p.	1.00	90	88	Ein Poln
VI. Schweihe p.	1.00	88	86	Ein Poln
VII. Schweihe p.	1.00	86	84	Ein Poln
VIII. Schweihe p.	1.00	84	82	Ein Poln
IX. Schweihe p.	1.00	82	80	Ein Poln
X. Schweihe p.	1.00	80	78	Ein Poln
XI. Schweihe p.	1.00	78	76	Ein Poln
XII. Schweihe p.	1.00	76	74	Ein Poln
XIII. Schweihe p.	1.00	74	72	Ein Poln
XIV. Schweihe p.	1.00	72	70	Ein Poln
XV. Schweihe p.	1.00	70	68	Ein Poln
XVI. Schweihe p.	1.00	68	66	Ein Poln
XVII. Schweihe p.	1.00	66	64	Ein Poln
XVIII. Schweihe p.	1.00	64	62	Ein Poln
XIX. Schweihe p.	1.00	62	60	Ein Poln
XX. Schweihe p.	1.00	60	58	Ein Poln
XXI. Schweihe p.	1.00	58	56	Ein Poln
XXII. Schweihe p.	1.00	56	54	Ein Poln
XXIII. Schweihe p.	1.00	54	52	Ein Poln
XXIV. Schweihe p.	1.00	52	50	Ein Poln
XXV. Schweihe p.	1.00	50	48	Ein Poln
XXVI. Schweihe p.	1.00	48	46	Ein Poln
XXVII. Schweihe p.	1.00	46	44	Ein Poln
XXVIII. Schweihe p.	1.00	44	42	Ein Poln
XXIX. Schweihe p.	1.00	42	40	Ein Poln
XXX. Schweihe p.	1.00	40	38	Ein Poln
XXXI. Schweihe p.	1.00	38	36	Ein Poln
XXXII. Schweihe p.	1.00	36	34	Ein Poln
XXXIII. Schweihe p.	1.00	34	32	Ein Poln
XXXIV. Schweihe p.	1.00	32	30	Ein Poln
XXXV. Schweihe p.	1.00	30	28	Ein Poln
XXXVI. Schweihe p.	1.00	28	26	Ein Poln
XXXVII. Schweihe p.	1.00	26	24	Ein Poln
XXXVIII. Schweihe p.	1.00	24	22	Ein Poln
XXXIX. Schweihe p.	1.00	22	20	Ein Poln
XL. Schweihe p.	1.00	20	18	Ein Poln
XLI. Schweihe p.	1.00	18	16	Ein Poln
XLII. Schweihe p.	1.00	16	14	Ein Poln
XLIII. Schweihe p.	1.00	14	12	Ein Poln
XLIV. Schweihe p.	1.00	12	10	Ein Poln
XLV. Schweihe p.	1.00	10	8	Ein Poln
XLVI. Schweihe p.	1.00	8	6	Ein Poln
XLVII. Schweihe p.	1.00	6	4	Ein Poln
XLVIII. Schweihe p.	1.00	4	2	Ein Poln
XLIX. Schweihe p.	1.00	2	0	Ein Poln
L. Schweihe p.	1.00	0	0	Ein Poln



Wäsche

Neugeborene
empfohlen 12149

Carl Claes,
3. Bahnhofstrasse 3.

Familien-Nachrichten.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 12. Jan.: dem Gasmassföhrer Dr. phil. Johann Wer-
bach u. S. Wolfgang Wöller; dem Zimmermann Adam Krebs
u. S. Maria Johanna. 13. Jan.: dem Fleischhändler
Martin Meurer u. S. Josef Wilhelm; dem Schriftföhrer Karl
Krog u. S. Karl Karl Wilhelm. 14. Jan.: dem Schneider
Wilhelm Bieg u. S. Peter; dem Hutmacher Franz Kämpfe u. S.
Marie Angula; dem Schuhmacher Theodor Schmitt u. S. Rosa.
15. Jan.: dem Fabrikanten Wilhelm Wanner u. S. Karl
Martin Adolf; dem Tagelöhner Wilhelm Helmig u. S. Johanne.
17. Jan.: dem Wälder Wilhelm Eichinger u. S. Wilhelm.
Aufgegeben. Schreiner Karl Josef Schumacher zu Dieblich,
vorher zu Mainz, mit Jakobine Marie Katharine Schallert zu
Dieblich, vorher hier. Zimmermann Willy Karl Schreier hier,
vorher zu Berlin, mit Philippine Frödrich zu Dieblich.
Johann Franz Eduard Bieker zu Würzburg, mit Ida Elisabeth
hier. Bernd. Maxent Ludwig Köppler zu Dieblich, mit der
Blutw. des Zimmermanns Hermann Müller, Frankfurt, geb.
Kerster hier. Fern. Tapezierer Johann Eduard Koch Brumhardt
hier, mit Julie Karoline Marie Schöler hier. Steinbrüder
Wilhelm Adolf Schaubert zu Dresden, mit Barbara Ott Dieblich.
Berechtigter. 18. Jan.: Schriftföhrer Knud Charles Carlus
Hansen hier, mit Anna Maria Brühl hier; Buchbindergehilfe
Wilhelm Christian Carl Ridel hier, mit Philippine Margarethe
Friedrich hier; Tagelöhner August Johannes Kibel hier, mit
Johanne Schöler hier; Schreinergehilfe Joseph Karl Wehner
Heimer hier, mit Barbara Kuppert hier.
Geburten. 15. Jan.: Rentner Maximilian Ritter von Gerson,
78 J. 6 M. 6 T. 16. Jan.: Anna Maria, T. des Schreiner-
gehilfen Karl Kibel, 8 J. 10 M. 10 T.; Rentner Johann Heinrich
Friedrichsmeier, 84 J. 1 M. 6 T.; unverheiratete Dienstmagd
Margarethe Ott, 22 J. 17. Jan.: Rentner Karl Friedrich
Diederich, 69 J. 6 M. 12 T. 18. Jan.: Katharine Caroline,
geb. Haas, Blüthe des Bräutigams Heinrich Josef Dornbach,
68 J. 1 M. 16 T.; unverheiratete Köchin Elisabeth Verda, 23 J.
10 M. 6 T.; Johanna Philippine, T. des Drechslergehilfen
Heinrich Groß, 6 M. 27 T.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt
L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei
König: Langgasse 27, Krügelbach.

Vergesst die hungernden Vögel nicht!

Gänzlicher Ausverkauf

14. Webergasse 14.

Sämtliche Waarenbestände in Kleiderstoffen, Seiden-
waaren, Leinen- u. Baumwollwaaren, Tischzeugen
Jeder Art werden,

um schnellstens zu räumen,

nach jetzt beendeter Inventur

im Laden Webergasse 14

zu ganz enorm billigen Preisen
ausverkauft.

S. Guttman & Co.

Günstigste Kaufgelegenheit für Wiederverkäufer!

Winter-Paletots,

Pelerine-Mäntel, -Anzüge,
-Joppen, -Hosen etc.
für Herren und Knaben werden jetzt, um
gänzlich damit zu räumen, zu und unter
Selbstkostenpreis abgegeben. 36

C. Wilh. Deuster, Oranienstr. 12.